

1 Handlungsbedarf

Das touristische Angebot Wasserwandern auf der Werra ist seit einigen Jahren bereits gut etabliert und wird überregional angeboten. Anlegestellen sind in regelmäßigen Abständen vorhanden. Gegenwärtig befinden sich im Projektgebiet insgesamt sieben Umtragestellen an Querbauwerken (Wehre, Sohlgleiten) und acht Anlegestellen. In folgenden Ortslagen bestehen Anlegemöglichkeiten:

- Immelborn (Campingplatz)
- Bad Salzungen
- Tiefenort
- Merkers
- Dorndorf
- Dankmarshausen
- Berka
- Gerstungen / Schwimmbad
- Sallmannshausen
- Lauchröden

Seit dem Bau der Anlege- und Umtragestellen zwischen 2002 und 2004 ist im Laufe der Jahre die wassertouristische Infrastruktur vielerorts nicht mehr voll funktionsfähig. Der oftmals geringe Befestigungsgrad der Anlege- und Umtragestellen bedingt zudem einen hohen Pflegeaufwand für die Unterhaltungspflichtigen.



Abbildung 1: kaum erkennbare Einstiegsstelle nach der Stromschnelle bei Merkers



Abbildung 2: Kanuablagen in Gerstungen



Abbildung 3: Kanuablagen in Barchfeld-Immelborn

Außerdem fehlen Anlegestellen an wichtigen touristischen Orten, z. B. der Burgruine Brandenburg.

Die **Umtragungssituation** an den Wehren ist nicht zufriedenstellend. Umtragewege sind meistens sehr lang, was den Bootstransfer sehr beschwerlich macht oder zu illegalen Bootseinsetzungen führt.

Am Wehr in Sallmannshausen und am Wehr bei Merkers sind Umbaumaßnahmen im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie erfolgt. Aber Wasserwanderer müssen an beiden Standorten nach wie vor ihre Boote umtragen.

Eine Befahrung des naturnah gestalteten Umgehungsgerinnes in Sallmannshausen durch Kanuten war im Zuge der Planung und Bauausführung nicht vorgesehen. Eine versehentliche Passage mit Booten wird durch Sperrbalken verhindert.

Die Sohlgleite bei Merkers kann aufgrund der starken Strömung nur von erfahrenen Kanuten befahren werden. Für ungeübte Wasserwanderer ist die Kentergefahr sehr groß.



Abbildung 4: Naturnahes Umgehungsgerinne am Wehr in Sallmannshausen



Abbildung 5: gefährliche Passage der Sohlgleite bei Merkers

Am problematischsten stellt sich allerdings die Umtragungssituation an der Steinmühle bei Wommen (Gemeinde Herleshausen, Hessen) dar. Auf der Thüringer Seite der Werra finden Wasserwanderer eine unbefestigte und schlecht beschilderte Umtragestelle vor und stoßen auf einen sehr langen und beschwerlichen Umtrageweg mitten durch meterhohes Schilf.

Die Umtragestelle befindet sich zudem innerhalb eines gesetzlich geschützten Biotops nach §30 BNatSchG.

Eine Abholung vom Bootsverleiher ist auf Thüringer Seite nicht möglich, weil es keine Zufahrt zur Umtragestelle gibt. Diese ungünstige Situation schmälert sehr die Attraktivität des Flussabschnittes zwischen Sallmannshausen und Lauchröden. Eine offizielle Ausstiegsstelle vor der Steinmühle auf hessischer Seite existiert nicht.



Abbildung 6: Umtragestelle an der Steinmühle durch meterhohes Schilf

Die **wasser- und landseitige Beschilderung** ist an den Anlege- und Umtragestellen meistens noch vorhanden, aber zum Teil schwer aufzufinden. Die Schilder entsprechen zum Teil nicht mehr der aktuellen Situation (z. B. Sohlgleite Merkers), sind von Vegetation umgeben und daher vom Fluss aus nicht mehr einsehbar oder unkenntlich durch Vandalismus.



Abbildung 7: wasserseitig nicht einsehbares Schild an der Anlegestelle Barchfeld-Immelborn



Abbildung 8: unkenntliches Hinweisschild an der Einstiegsstelle nach dem Wehr in Dorndorf

Informationstafeln sind in den Orten ebenfalls durchgängig vorhanden, die Inhalte sind jedoch nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Vielerorts hat auch die Beschichtung im Laufe der Jahre Schaden genommen, sodass die Lesbarkeit eingeschränkt ist.



Abbildung 9: veraltete und rissige Infotafel in Sallmannshausen

2 Maßnahmenkonzept

Angesichts des offensichtlichen Handlungsbedarfs und in Anlehnung an das Aktions- und Maßnahmenprogramm der Wassertourismuskonzeption Thüringen¹ sind entlang der Werra zur Optimierung der wassertouristischen Infrastruktur folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Qualitativer Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur und Aufwertung der Rastplätze
- Optimierung der Durchgängigkeit des Wasserwanderflusses Werra (z. B. Umbaumaßnahmen an Wehren)
- Optimierung der Umtragungssituationen (wo keine Durchgängigkeit erreicht werden kann)
- Optimierung der Anleger und Infrastruktur für Gruppen- bzw. Floßtourismus
- Optimierung der Anbindung landseitiger Angebote an die wassertouristische Infrastruktur
- Rückbau wassertouristischer Infrastruktur
- Prüfung und Optimierung der wasser- und landseitigen Beschilderung

¹ BTE Tourismus- und Regionalberatung (2014): Wassertourismus in Thüringen. Im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

Zielgruppen für Kanu-, Floß- und Schlauchboottouren sind Individualtouristen (auch mit eigenem Boot) oder Reisegruppen. Besonders interessant ist das Wasserwandern auch für jugendliche Gäste oder Familien.

In den nachfolgenden Kapiteln erfolgt eine textliche Beschreibung der erforderlichen Maßnahmen im Überblick. Für jeden einzelnen Standort der Anlege- bzw. Umtragestellen sind die notwendigen Maßnahmen in der Tabelle 1 aufgelistet.

2.1 Qualitativer Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur und Aufwertung der Rastplätze

An fast allen Standorten sind bauliche Verbesserungen der Anlege- und Umtragestellen vorgesehen. Die inzwischen verwitterten oder beschädigten Holz-Treppen, Holzstege und Gleitholme sollen überall durch langlebigere und natürlich wirkende Materialien ersetzt werden. An steilen Böschungen sind Treppen-Rampen-Konstruktionen aus Natursteinen mit Gleitbalcken vorgesehen.



Abbildung 10: Beispiel für eine gut erhaltene Anlegestelle in Gerstungen/Werra

An flacheren Böschungen mit tiefem Wasserstand sind befestigte Rampen vorgesehen.



Abbildung 11: Beispiel für eine befestigte Rampe im „Flussparadies Franken“ (Unnersdorf/Main)

An sehr flachen Ufern mit seichtem Wasser und feinkörnigem Ufersubstrat genügt die Herstellung eines Sand- oder Kiesstrandes, ohne zusätzliche Befestigung.



Abbildung 12: flacher Kiesstrand als Einstiegsstelle nach dem Wehr in Berka/Werra

An zwei Standorten sind Maßnahmen im Gewässerbett der Werra vorgesehen. Das im Zuge von Baumaßnahmen in den Fluss gelangte Fremdmaterial soll entfernt und dadurch das Anlanden und Ablegen in Lauchröden verbessert werden. In dem künstlich angelegten Flussarm in Bad Salzungen soll durch den Aushub von Gesteinsmaterial eine sichere Befahrbarkeit mit muskelbetriebenen Booten ermöglicht werden.



Abbildung 13: Das An- und Ablegen in Lauchröden wird durch Betonteile vom Brückenabriss behindert



Abbildung 14: Die Einfahrt in den linken Flussarm in Bad Salzungen behindern Steine

An den Anlegestellen in Immelborn und Sallmannshausen ist eine Befestigung der vorhandenen Zufahrtswege, insbesondere für Fahrzeuge mit Bootsanhänger notwendig.

Unebene und unbefestigte Umtragewege an Wehren bzw. Sohlgleiten sind für den Einsatz von Bootswagen nicht geeignet und werden ebenfalls befestigt. Dabei wird darauf geachtet, Ausmaß und Grad der Versiegelung in der Werraau auf das unbedingt nötige Maß zu begrenzen.



Abbildung 15: Umtrageweg durch hohes Gras bei Merkers



Abbildung 16: unbefestigter Wiesenweg zur Anlegestelle am Campingplatz Immelborn

Alle Anleger sollen mit Ösen oder Ringen zum Festmachen der Boote ausgestattet werden.



Abbildung 17: Beispiel für einen Kanuparkplatz am oberen Main (bei Zapfendorf)

Weitere Maßnahmen zielen auf die Ergänzung bzw. Neuanlage von Sitzgruppen am Gewässer ab. Auch die Ausstattung mit saisonaler öffentlicher Miettoiletten ist vorgesehen.

An der Unterhaltung und Pflege der Anlege- und Umtragestellen sollen die touristischen Anbieter beteiligt werden. Eine grundsätzliche Bereitschaft liegt vor.

2.2 Optimierung der Durchgängigkeit des Wasserwanderflusses

In Anbetracht der relativ hohen Dichte an Wehren ist als touristischer Anziehungspunkt im Projektgebiet die modellhafte Einrichtung einer befahrbaren Bootsruhsche, eines Fisch-Kanu-Passes (umgesetzt in Döbritschen an der Saale in Thüringen), eines Treidelweges in Verbindung mit einer Bootsgasse oder dergleichen angedacht.



Abbildung 18: Fisch-Kanu-Pass in Döbritschen/Saale

Die Maßnahme zur Durchgängigkeit sollte im Rahmen zukünftiger Umbau- und Renaturierungsmaßnahmen an Wehren durchgeführt werden. Es empfiehlt sich eine naturnahe Gestaltung (konform mit EU-Wasserrahmenrichtlinie), damit die Maßnahme sowohl den Wasserwanderern als auch den Flusslebewesen zu Gute kommt.

Die Suche nach einem geeigneten Standort für ein passierbares Wehr, einschließlich der Abstimmungen mit der oberen Wasserbehörde sollen Bestandteil des beantragten Projektes sein.

2.3 Optimierung der Umtragungssituationen

Besonders aufwändige und schwierige Umtragungssituationen existieren an den Querbauwerken in Tiefenort, Berka, Wommen und bei Merkers. An diesen vier Standorten sind folgende Maßnahmen anvisiert:

Umtragestelle Tiefenort

- Um den derzeit sehr langen Umtrageweg um das Wehr in Tiefenort (400 m) zu reduzieren, soll untersucht werden, ob im Mühlgraben ein neuer Standort für den Ausstieg bzw. Einstieg vor bzw. nach der Wasserkraftanlage gefunden werden kann.
- Alternativ soll zumindestens die Ausstiegsstelle vor dem Wehr kleinräumig nach flussaufwärts verlagert und die dort vorhandene provisorische Anlegestelle ertüchtigt werden.
- Zur Erleichterung des Umtragens sollten Bootswagen zur Verfügung stehen.



Abbildung 19: Geplanter Rückbau des Ponton-Anlegers in Tiefenort



Abbildung 20: mögliche Ertüchtigung der provisorischen Anlegestelle

Umtragestelle Sohlgleite Merkers

Durch den naturnahen Rückbau des Wehres bei Merkers zu einer rauen Sohlgleite muss die vorhandene Ausstiegsstelle, die sich ursprünglich vor dem Wehr befand, nun weiter stromauf verlegt werden.



Abbildung 21: Standortsuche für neue Ausstiegsstelle vor der Sohlgleite

Umtragestelle Berka

Vor dem Wehr in Berka soll am Rand des Naturschutzgebietes eine neue sichere und geordnete Ausstiegsstelle errichtet werden, die die Vorgaben der Schutzgebietsverordnung berücksichtigt.



Abbildung 22: geplanter Neubau einer Ausstiegsstelle in Berka anstelle des provisorischen Ausstiegs an der Wehrkrone

Umtragestelle Steinmühle bei Wommen

Als günstigste Lösung für die ausgesprochen problematische Umtragungssituation an der Steinmühle wird eine Verlagerung der Umtragestelle auf die bebaute hessische Seite favorisiert. Die KAG Werra-Wartburgregion bemüht sich diesbezüglich um Verhandlungen mit der Einheitsgemeinde Herleshausen.

2.4 Optimierung der Anleger und Infrastruktur für Gruppen- bzw. Floßtourismus

Neben Kajak-, Kanu- und Schlauchboot-Touren erfreuen sich auch Floßfahrten großer Beliebtheit. Auf Flößen sind größere Gruppen unterwegs, weshalb Anleger und Infrastruktur dementsprechend optimiert werden müssen.

In Lauchröden ist deshalb ein separater Floßanleger im unmittelbaren Umfeld der Kanu-Anlegestelle geplant. Die Zuwegung zur Anlegestelle soll befestigt und der Rastplatz vergrößert sowie mit Toiletten ausgestattet werden. Mit der Neuanlage eines zentralen Floßanlegers einschließlich neuer Ausschilderung soll der Floßtourismus in Lauchröden besser gelenkt werden.

2.5 Optimierung der Anbindung landseitiger Angebote an die wassertouristische Infrastruktur

Unterhalb der Ruine Brandenburg, die dem Wasserwanderer vom Fluss aus oft eindrucksvoll im Blickfeld ist, fehlt bisher eine offizielle Anlegestelle. Das Interesse zur Besichtigung des Kulturdenkmals seitens der Wasserwanderer ist groß.

Deshalb soll mit Flächeneigentümern und Nutzern ein geeigneter Standort für eine Anlegestelle mit möglichst kurzem Weg zur Burg gesucht werden. Vorhandene Wiesenwege und Wanderwege werden in die Betrachtungen einbezogen.

Vorrichtungen zum Anschließen der Boote in ausreichender Anzahl sind Voraussetzung für einen Ausflug zur Burg.

Im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses soll 2017 in der Einheitsgemeinde Barchfeld-Immelborn ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Entwicklung der Kiesseen erarbeitet werden. Der derzeit als Badesee genutzte Kiessee (mit Badestrand, Campingplatz, Imbiss usw.) südlich der B62 soll in Zukunft aus der Nutzung genommen werden. Dafür ist die Nutzung des nördlich der B62 gelegenen Kiessees als Badesee angedacht.

Wird die vorhandene Anlegestelle weiter genutzt, müssten Wasserwanderer zukünftig die stark befahrene Bundesstraße überqueren, um die landseitigen Angebote (Zelten, Baden, Verpflegung) weiter nutzen zu können. Deshalb sollte zu gegebener Zeit mit dem Vorhabenträger die Umverlegung der Bootsanlegestelle an einen optimalen Standort in der Nähe der geplanten Infrastruktur abgestimmt und umgesetzt werden.

2.6 Rückbau wassertouristischer Infrastruktur

Folgende vier Anlegestellen sollen zurück gebaut werden.

An der Ausstiegsstelle vor dem Wehr in Tiefenort soll der provisorische und wenig zweckmäßige Ponton-Anleger, einschließlich des betonierten Zuganges zurückgebaut und dafür die nahe gelegene (nicht offizielle) provisorische Ausstiegsstelle ertüchtigt werden, siehe auch Abbildungen 19 und 20.

Aufgrund der Verlagerung der Umtragestelle im Bereich der Sohlgleite bei Merkers soll die nicht mehr benötigte Infrastruktur am alten Standort zurück gebaut werden.

In Sallmannshausen befindet sich gegenüber der Umtragestelle auf der anderen Flussseite ein weiterer Anleger, der aber kaum genutzt wird und einen schlechten Pflegezustand aufweist. Zum Einsetzen der Boote wird die gut erreichbare Umtragestelle nach dem Wehr genutzt. Zum Rasten setzen Wasserwanderer gern am Gasthaus „Zum Schiff“ aus. Somit hat der Anleger keine Funktion mehr und kann zurück gebaut werden.

Die Umtragestelle an der Steinmühle auf Thüringer Seite soll zurück gebaut werden, wenn eine Lösung für die Umtragestelle auf hessischer Seite gefunden ist.

2.7 Prüfung und Optimierung der wasser- und landseitigen Beschilderung

Die Beschilderung der Anlege- und Umtragestellen muss wasserseitig, d. h. vom Boot aus, rechtzeitig und gut einsehbar sein. Daher ist es erforderlich, die Standorte der vorhandenen Beschilderung zu optimieren, d. h. es ist zu prüfen, ob

- zur Verbesserung der Sichtbarkeit höhere Pfosten aufgestellt werden können, die an der vorhandenen Vegetation ausgerichtet werden
- Schilder-Pfosten an einen besser einsehbaren Standort versetzt werden können, ohne vorhandene Schutzgebiete (z. B. NSG, FFH-/VSG) zu beeinträchtigen
- lebenswichtige Warnschilder vor Wehren in der Flussmitte installiert werden können (z. B. an Brücken, an einem Drahtseil o.ä.)
- Hinweisschilder auf Anlegestellen und die dort vorhandene Infrastruktur an vorhandenen Straßenbrücken angebracht werden können (insofern eine Einwilligung des Straßenbau-trägers in Aussicht gestellt wird)

Wasserwanderer sollen die wichtigsten Informationen beim Vorbeifahren „auf einen Blick“ erfassen können. Deshalb wird eine überschaubare Anzahl an Schildern verwendet:

- Schilder mit den entsprechenden Ortsnamen zur Orientierung in der Landschaft
- Schilder mit wichtigen Hinweisen für die Fortbewegung auf dem Wasser (Piktogramme für Achtung Wehr, Umtragestelle, Anlegestelle)
- Schilder für Angebote an Land (Piktogramme für Gastronomie, Einkaufen, Toilette, Zeltplatz, Freibad u. ä.)



Abbildung 23: gut einsehbare wasserseitige Beschilderung der Gefahrenstelle (Wehr) in Dorndorf

Mit der Ausschilderung der neuen oder optimierten Anlegestellen soll auch eine Lenkung des Besucherverkehrs in Naturschutzgebieten und anderen sensiblen Bereichen erzielt werden.

Bei der landseitigen Beschilderung ist es wichtig, dass die Zufahrtswege zu den Bootsanlegestellen in den Anrainergemeinden aus jeder Fahrtrichtung ausgeschildert sind und dass diese Ausschilderung konsequent bis zur Anlegestelle fortgesetzt wird. Hier besteht an einigen Standorten noch Nachbesserungsbedarf.



Abbildung 24: gut platzierte landseitige Ausschilderung der Bootsanlegestelle, hier in Lauchröden

Informationstafeln sind an den meisten Anlege- und Umtragestellen bereits vorhanden. Die dem Fluss zugewandte Seite liefert Informationen für Wasserwanderer. Die Rückseite informiert über landseitige Angebote.

Die Inhalte auf den Tafeln müssen auf den aktuellen Stand gebracht und mit einer neuen, möglichst langlebigen Beschichtung versehen werden.



Abbildung 25: verunstaltete Informationstafel an der Umtragestelle Allendorf-Kloster

3 Standortbezogene Einzelmaßnahmen

In nachfolgender Tabelle sind die vorgesehenen Einzelmaßnahmen für jede Anlege- bzw. Umtragestelle im Detail aufgeführt.

Tabelle 1: Vorgesehene Einzelmaßnahmen pro Standort

Lfd. Nr.	Lage in Fließrichtung	Fluss-km	nächster Ort	Typ	Umtrage-weg in m	Infra-struktur	Handlungsbedarf / einzelne Maßnahmen
1	links	192	Immelborn	A	-	C, R, B	<p>Bei der Optimierung der Anlegestelle ist das vorgesehene Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Entwicklung der Kiesseen mit einzubeziehen und ein optimaler Standort der Bootsanlegestelle mit der Einheitsgemeinde Barchfeld-Immelborn abzustimmen. Daraus ergeben sich zwei denkbare Planungsvarianten:</p> <p><u>Variante 1</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bestehender Standort der Anlegestelle wird beibehalten - vorhandene Treppen-Rampen-Konstruktion befestigen - 2 zusätzliche Kanuablagen schaffen - 1 Kanuablage instand setzen - Zufahrt über Wiese zur Anlegestelle befestigen - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o wasserseitige Beschilderung ggf. neu platzieren o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o Infotafel aktualisieren <p><u>Variante 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlegung der Anlegestelle an einen anderen Standort mit optimaler Anbindung an Freizeitnutzung - Neubau Anlegestelle - Rückbau des nicht mehr benötigten Anlegers
2	rechts	188	Allendorf-Kloster	U	50	B	<ul style="list-style-type: none"> - Instandsetzung Einstiegsstelle nach dem Wehr (Versandung/Verkrautung der Treppen beseitigen) - vorhandene Sitzgelegenheit reparieren - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o Umtrageweg ausschildern o Infotafel erneuern (Graffiti), aktualisieren

Lfd. Nr.	Lage in Fließrichtung	Fluss-km	nächster Ort	Typ	Umtrage-weg in m	Infra-struktur	Handlungsbedarf / einzelne Maßnahmen
3	rechts	187	Bad Salzungen	A	-	-	<p><u>Anleger für große Gruppen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Anlegestelle befestigen - Miet-Toilette aufstellen - Leitsystem – neuen Standort stromauf der Flussinsel finden <ul style="list-style-type: none"> o neue wasserseitige Beschilderung „große Gruppen rechts fahren“ o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur)
	links					R	<p><u>Anleger für kleine Gruppen am Floßrasen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entnahme von Gesteinsmaterial aus der Werra (linker Flussarm); fachgerechte Entsorgung - Leitsystem - Standort Flussinsel stromauf <ul style="list-style-type: none"> o neue wasserseitige Beschilderung an Flussinsel „linker Flussarm nur für max. 3 Boote“ o weitere Schilder (siehe oben) o Infotafel aktualisieren
4	Ausstieg-links Einstieg-rechts	178	Tiefenort	U	400	B	<p>Besonderheit: sehr langer Umtrageweg (400 m)</p> <p><u>Vorzugsvariante:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - neue Umtragestelle im Mühlgraben mit kürzerem Umtrageweg schaffen (Standortsuche!, Abstimmung Betreiber Wasserkraftwerk) - vorhandenen, unzweckmäßigen Anleger (Betonplatten, unsicherer Ponton) zurückbauen - Leitsystem: <ul style="list-style-type: none"> o neue wasserseitige Ausschilderung o Umtrageweg landseitig neu ausschildern o Umsetzen der Informationstafel, Aktualisierung <p><u>Alternative Variante:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vorhandenen, unzweckmäßigen Anleger (Betonplatten, unsicherer Ponton) zurückbauen - vorh. Provisorium (ca. 20 m stromauf) ersetzen durch befestigte Rampe - Maßnahmen zur Erleichterung des Boottransportes (z. B. Bootswagen-Verleih) - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o Umtrageweg besser ausschildern o wasserseitige Beschilderung optimieren o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o Infotafel aktualisieren
5	links	174	Merkers, Sohlgleite	U	200	-	<ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Ausstiegsstelle in Höhe der Sohlgleite zurück bauen - neue Ausstiegsstelle in sicherer Entfernung zur Stromschnelle schaffen (Standortsuche!), ggf. Rückbau vorhandener Steinschüttungen am Ufer

Lfd. Nr.	Lage in Fließrichtung	Fluss-km	nächster Ort	Typ	Umtrage-weg in m	Infra-struktur	Handlungsbedarf / einzelne Maßnahmen
							<ul style="list-style-type: none"> - Umtrageweg befestigen - vorhandene Einstiegsstelle befestigen - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o wasserseitige Beschilderung an Standort der neuen Ausstiegsstelle umsetzen o Hinweisschild auf Gefahrenstelle (Stromschnelle) ergänzen
6	links	173	Merkers	A	-	R	<ul style="list-style-type: none"> - Gleitbalken ersetzen - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o Standort für wasserseitige Beschilderung optimieren o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o landseitig Weg über die Straße zum nahe gelegenen Rastpavillon ausschildern o Infotafel aktualisieren
7	links	170	Dorndorf	U	170	B, R (50 m entfernt)	<p>relativ langer Umtrageweg bei ansonsten sehr guter Ausstattung und Beschilderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Miet-Toilette ergänzen - ggf. intelligentes Beförderungssystem für Boote schaffen - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o wasserseitig weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o Schild an Einstiegsstelle ersetzen (unlesbar, Graffiti) o Infotafel aktualisieren
----- Vacha (Thüringen) -----Philippsthal (Hessen) -----Heringen (Hessen)							
8	links	145	Dankmars-hausen	A	-	-	<ul style="list-style-type: none"> - Sitzgelegenheiten neu schaffen - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o wasserseitige Beschilderung optimieren o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o landseitige Beschilderung der Zufahrt an Hauptstraße ergänzen o Infotafel aktualisieren
9	rechts	141	Berka	U	250	C, R	<ul style="list-style-type: none"> - neue Ausstiegstelle an Wiesenböschung vor dem Wehr schaffen (unter Beachtung der Auflagen im NSG „Werraue bei Berka und Untersuhl“) - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o wasserseitige Beschilderung ggf. optimieren o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o Infotafel aktualisieren

Lfd. Nr.	Lage in Fließrichtung	Fluss-km	nächster Ort	Typ	Umtrage-weg in m	Infra-struktur	Handlungsbedarf / einzelne Maßnahmen
10	links	137	Gerstungen	A	-	S, R	<ul style="list-style-type: none"> - Miet-Toilette ergänzen - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o Standort für wasserseitige Beschilderung optimieren (ggf. an vorh. Straßenbrücke) o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o landseitige Beschilderung zur Zufahrt Anleger optimieren (in beide Fahrtrichtungen ausrichten, ggf. Zusatzschild) o Ausschilderung zum Museum vom Anleger aus ergänzen o Infotafel aktualisieren
11	links	135	Freibad Gerstungen	A	-	B, S	<ul style="list-style-type: none"> - nur Sitzgelegenheiten neu schaffen (Rastplatz, keine Einstiegsstelle) - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o wasserseitige Beschilderung optimieren: vorhandenen Schilder-Pfosten (im Schilf) durch höheren Pfosten an derselben Stelle ersetzen o Infotafel aktualisieren o Auflagen NSG beachten
12	links	130	Sallmanns-hausen	U, A	100	R, Ü	<ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Umtragestelle befestigen (je eine Rampe vor und nach dem Wehr) - Vervollständigung der Sitzgruppe mit einem Tisch - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o Standort für wasserseitige Beschilderung optimieren, in größerem Abstand zum Wehr (ggf. an vorh. Straßenbrücke) o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o Infotafel aktualisieren
13	rechts	130,5	Sallmanns-hausen	A	-	R, Ü	<ul style="list-style-type: none"> - vollständiger Rückbau der Anlegestelle (gegenüberliegende Umtragestelle erfüllt die Funktion)
14	links	127	Steinmühle bei Wommen (HE, TH)	U, A	130	S (Wanderweg Grünes Band in TH)	<u>Werra ist Grenzfluss Thüringen/Hessen</u> <ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Umtragestelle auf hessischer Seite in gutem Zustand - Standortsuche Umtragestelle (insbes. Ausstieg vor dem Wehr), Abstimmung mit Gemeinde Wommen - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o Standort für wasserseitige Beschilderung optimieren (50m flussaufwärts), ggf. auch auf Thüringer Seite o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur)
	rechts						<ul style="list-style-type: none"> - vorhandene sehr beschwerliche Umtragestelle (in unwegsamem Gelände, geschützter Biotop nach §30BNatSchG) zurückbauen und renaturieren - Rastplatz für Radfahrer / Wanderer (Grünes Band) erhalten

Lfd. Nr.	Lage in Fließrichtung	Fluss-km	nächster Ort	Typ	Umtrage-weg in m	Infra-struktur	Handlungsbedarf / einzelne Maßnahmen
15	rechts	123	Lauchröden	A	-	R, S	<p>Neubau einer zentralen Floßanlegestelle und Optimierung der vorhandenen Kanu-Anlegestelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neubau einer flachen, befestigten Rampe für Flößer (Standortsuche!) - Entnahme von Betonteilen der abgerissenen Brücke aus der Werra, fachgerechte Entsorgung - vorhandene Zuwegung und Wendeschleife befestigen (Vermeidung von Staubentwicklung) - überdachte Sitzgelegenheiten für größere Gruppen schaffen - 3 Miet-Toiletten aufstellen - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o wasserseitige Beschilderung optimieren (Floßanleger) o weitere Schilder ergänzen (Ortsname, Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o landseitige Ausschilderung der Zufahrt bis zur Anlegestelle (1 Schild an Weggabelung) o Infotafel aktualisieren o Verbotsschilder an Eltemündung (wasserseitig: Anlegestelle in 100 m, landseitig: Einsetzen von Booten oder Flößen unerwünscht)
16	rechts	121	Ruine Brandenburg	A		S	<ul style="list-style-type: none"> - Standortsuche für neue Anlegestelle in Abstimmung mit Stiftung Naturschutz Thüringen (Flächeneigentümer), BUND, Gemeinde Gerstungen, Brandenburgverein u. a. - Neubau Anlegestelle (vorzugsweise Treppen-Rampen-Konstruktion) - ggf. Wegebau (Abkürzung von der Kreisstraße entlang des Waldrandes bis zum vorhandenen Wanderweg zur Burg) - Leitsystem <ul style="list-style-type: none"> o neue wasserseitige Beschilderung der Anlegestelle o weitere Schilder ergänzen (Ortsname; Piktogramme für gewässernahe Infrastruktur) o Ausschilderung des Fußweges zur Brandenburg o Warnschild „Achtung Fußgänger“ an Querungsstelle der Straße o neue Informationstafel

Zeichenerklärung zur Tabelle:

A – Anlegestelle,
B – Badesee, Freibad
C – Campingplatz
E – Einstieg nach dem Wehr
H – Hst. DB

R – Rastplatz
S – Sehenswürdigkeiten
U – Umtragestelle

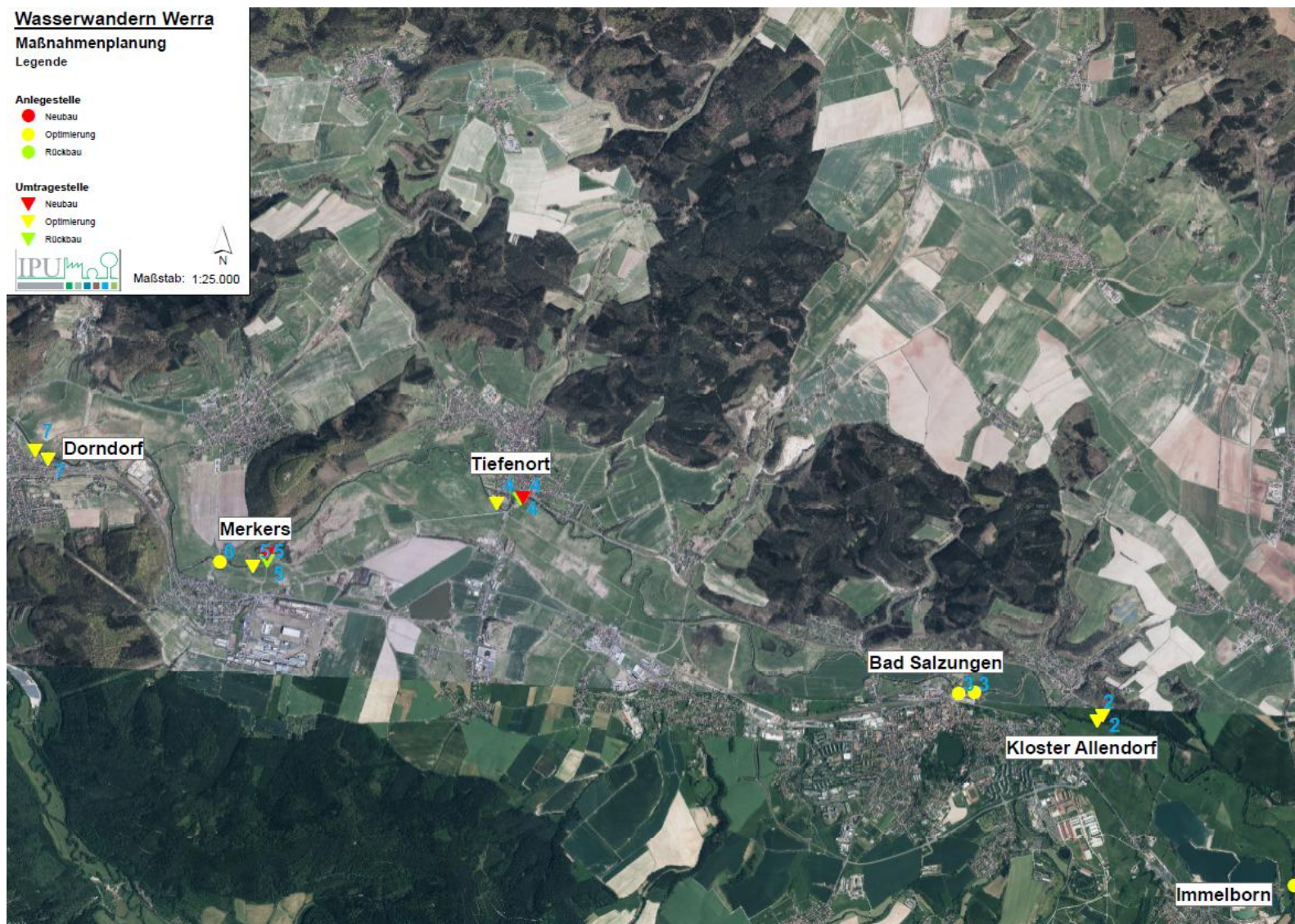


Abbildung 26: Maßnahmenplanung Wasserwandern Werra zwischen Immelborn und Dorndorf

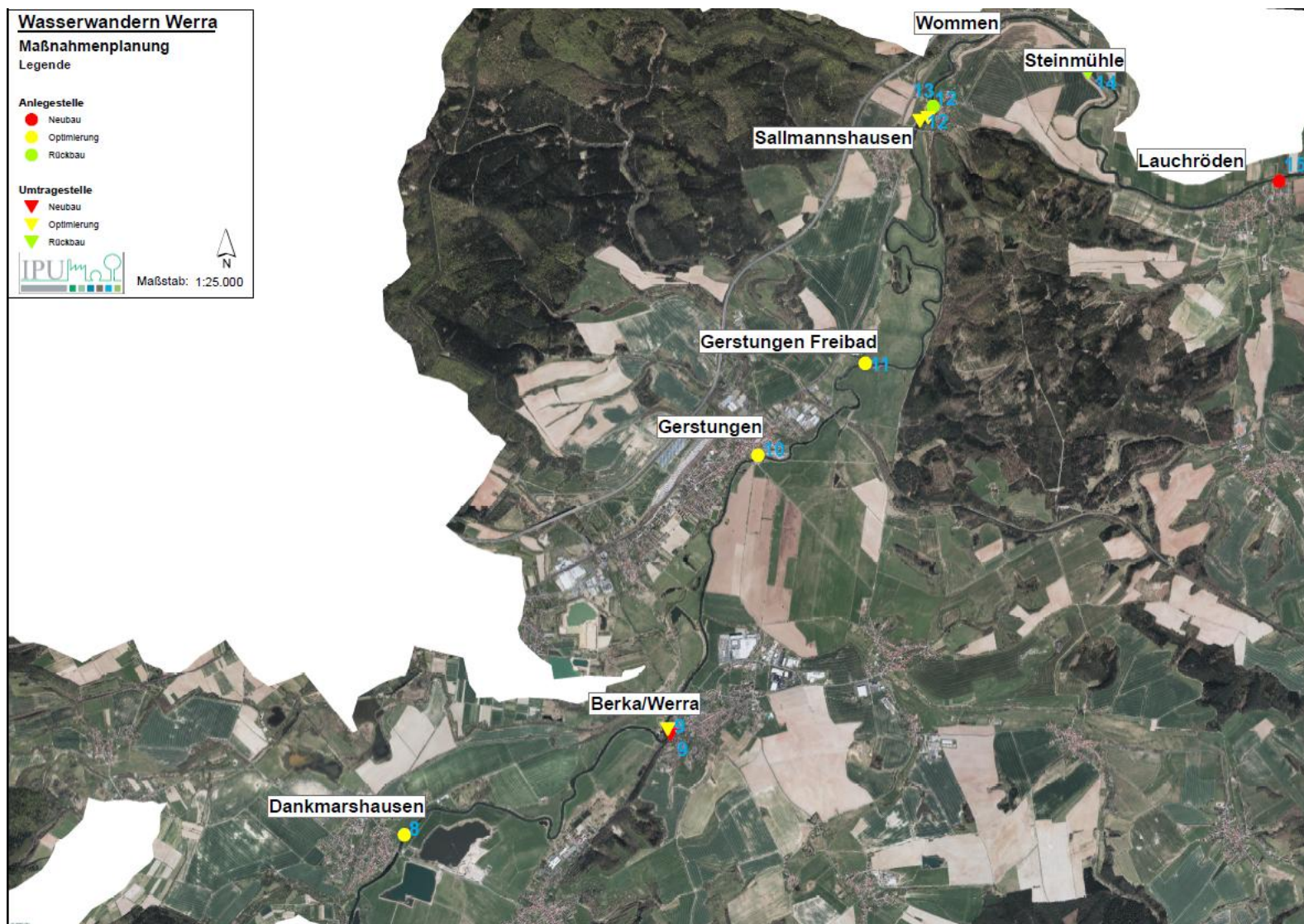


Abbildung 27: Maßnahmenplanung Wasserwandern Werra zwischen Dankmarshausen und Lauchröden